



Foto: Cha, Dong-ha

## Prof. Dr. Eun-Jeung Lee

Ordentliches Mitglied der Geisteswissenschaftlichen Klasse

Eun-Jeung Lee arbeitet auf dem Gebiet der Ideengeschichte. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die interkulturelle politische Ideengeschichte Europas und Ostasiens, die politische Theorie, Kultur, Geschichte und Gesellschaft Koreas sowie die internationale vergleichende Transformationsforschung. Sie hat dem Fach Koreanistik in Deutschland neue Dimensionen erschlossen. Mit ihrer 2003 veröffentlichten Habilitation hat sie ein Standardwerk geschaffen, das als Referenzwerk bei der Betrachtung universalhistorischer Ansätze gelten kann. Unter dem Titel „Anti-Europa“. Die Geschichte der Rezeption von Konfuzianismus und konfuzianischen Gesellschaften in Europa seit der frühen Aufklärung, eine ideengeschichtliche Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Entwicklung“ erkundet sie die historische Dimension deutscher bzw. europäischer China-Interpretationen in der frühen Neuzeit und zugleich auch deren aktuelle Bedeutung. Sie führt das Thema der Begegnung der Europäer mit dem „Fremden“, die seit der Antike sowohl im Sinne einer Horzonterweiterung als auch in Gestalt eines vermeintlichen Überlegenheitsbewusstseins erheblich zu ihrer Identitätsbildung beigetragen hat, mit neuen forschungsstrategischen Akzenten versehen fort. Für die politische Ideengeschichte hat sie Neuland erschlossen, indem sie „das Fremde“ als analytische Kategorie verwendet, in deren Fokus sich das westliche politische Denken bricht und zugleich gezwungen sieht, die Grenzen seines Geltungsanspruchs anzuerkennen. Als „Grenzgängerin“ zwischen dem ostasiatischen und dem deutsch-europäischen Kulturkreis äußert sie sich in einer Vielzahl von Beiträgen auch zu aktuellen Tendenzen in Ostasien, wie dem Wandel des dortigen Asienbildes, zur ökonomischen Ethik, zum Staatsverständnis oder zur Wissenschaftskultur.

Eun-Jeung Lee, Jg. 1963, ist in Korea aufgewachsen, hat an der Ewha Womans University in Seoul am Department of Political Science and Diplomacy studiert, bevor sie an die Georg-August-Universität Göttingen gewechselt ist, wo sie 1988 ihr Studium in Politikwissenschaft, Soziologie und Völkerkunde abgeschlossen hat und 1993 mit einer Studie zum Staatsdenken promoviert wurde. 2001 habilitierte sie sich in Politikwissenschaft. Ihre Arbeitssprachen sind Deutsch, Englisch und Japanisch. Als Lehrbeauftragte bzw. Lehrstuhlvertretung war sie an den Universitäten in Leipzig, Bochum, Tokyo, Halle und an der Ewha Womans University tätig. Von 2001 bis 2008 war sie Privatdozentin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Seit 2008 ist sie Universitätsprofessorin für Koreastudien an der Freien Universität Berlin.